

## **Historiker Europas: Zum Abschied von Prof. Dr. Arnd Bauerkämper vom Friedrich-Meinecke-Institut**

Europäische Geschichte im 20. Jahrhundert ist viel mehr als der Weg von den Römischen Verträgen von 1957 zur Europäischen Union von heute, viel mehr als die Geschichte zwischenstaatlicher Integration: Das ist ein Leitmotiv für die wissenschaftliche Arbeit des Historikers Arnd Bauerkämper, den das Friedrich-Meinecke-Institut am 19. Juni 2024 im vollbesetzten Hörsaal feierlich in den Ruhestand verabschiedete. Nach der Promotion in Bielefeld bei Hans-Ulrich Wehler über faschistische Bewegungen in Großbritannien kam er nach Berlin, wo er sich 2001 an der Freien Universität mit einer Studie zur ländlichen Gesellschaft in der DDR habilitierte. Im Umfeld des Sozialhistorikers Jürgen Kocka baute er das Berliner Kolleg für Vergleichende Geschichte Europas auf und leitete es viele Jahre. Den Brückenschlag zwischen Westeuropa und Osteuropa beförderte das Kolleg durch die gemeinsame Arbeit von Doktorand:innen aus Ländern beiderseits des früheren „Eisernen Vorhangs“. Bauerkämpers eigene Studien kreisten um Geschichte und Erinnerung der radikalen und gewaltsamen politischen Regimes des 20. Jahrhunderts, sei es in einer knappen Gesamtdarstellung des europäischen Faschismus oder in einer weit ausgreifenden Analyse des „umstrittenen Gedächtnisses“, der Erinnerung an Nationalsozialismus, Faschismus und Krieg in Europa seit 1945. Zugleich knüpfte er Kontakte, baute an wichtigen Netzwerken nicht zuletzt Richtung Osten, und unterstützte damit immer wieder auch den wissenschaftlichen Nachwuchs. Transnationale Geschichte, so sagte es sein Kollege Sebastian Conrad aus Anlass der Verabschiedung, „stand bei Bauerkämper nicht nur auf dem Buchdeckel, sondern war integraler Bestandteil seiner Arbeit, der gelebten Praxis“. Die Studierenden, denen er solche Perspektiven mit großem Engagement vermittelte, werden das vermissen und drückten ihrem akademischen Lehrer Arnd Bauerkämper deshalb im Institutsgebäude Koserstraße 20 ihren besonderen Dank aus.

*(Paul Nolte)*